Blätter der Fehrs-Gilde

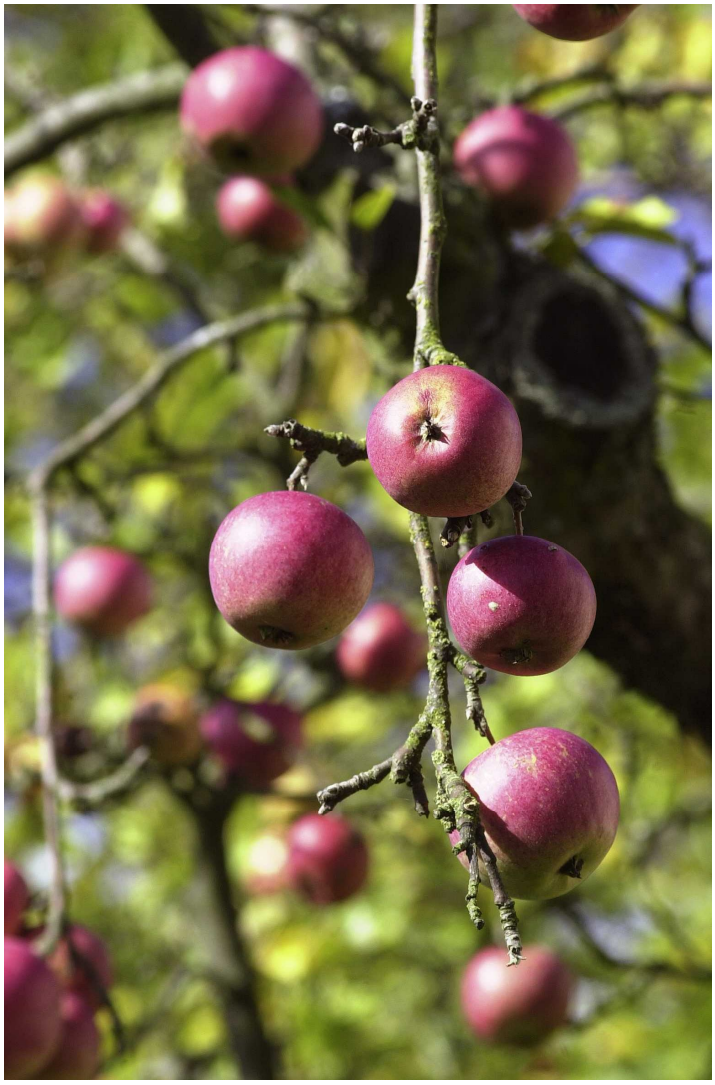
**Fehrs-Gill, Sellschop för nedderdüütsche Spraakpleeg,
Literatur un Spraakpolitik i.V.
Nr. 48 / Oktober/November 2010**

Foto: Michael Ruff, Toorn vun de St. Laurentii Kark in Itzhoe

Levensloop

***De Minsch will veel un kann ok veel,
He sinnt un spinnt en Barg tosam',
Un doch is, recht bi Licht besehn,
All, wat he deit, en Kröpelkraam,
Groot is sien Moot un kort sien Arm,
De Been warrt swoor un möödt dat Hart,
Denn kümmt sien Tiet, denn mutt he starv'n –
Gottloff, dat 't baven beter warrt!***

Johann Hinrich Fehrs
Ut: Achter de Wicheln. Wachholtz 2006. S. 63



****

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr, herausgegeben vom Vorstand.
Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde,

1. Vorsitzende: Marianne Ehlers
Neumühlener Weg 22
25548 Kellinghusen
Telefon und Fax 04822 / 1260
E-Mail: ehlers@fehrs-gilde.de

2. Vorsitzender: Heinrich Thies,
Telefon 040 / 710 42 95,
E-Mail: thies@fehrs-gilde.de

Homepage: www.fehrs-gilde.de

Wat gifft dat to lesen:

Foto: Toorn vun de St. Laurentii Kark in Itzhoe	Titelblatt
Foto: Appeln	S. 2
Psalm 91	S. 4
En Woort vörut	S. 5
Plattdüütsche Narichten:	
INS in Gefahr: Land Schleswig-Holstein kündigt Länderabkommen	S. 5
10 Johr Plattdüütsche Raat in Sleswig-Holsteen	S. 6
Plattdüütsch vundaag:	
Da sachste was!	S. 7
Pannkoken un Pasta – Röven un Rucola	S. 8
Bad Bevensen September 2010	S. 9
Bookvörstellen: Loccumer Trilogie	S. 9
Noch mehr Böker	S. 11
Hest du al mal in en Vagelnest seten?	S. 11
Oskar un de rosa Oma	S. 12
Schwerelos op Platt	S. 13
Lüttjet Platt	S. 13
Niege CDs	
Grabben un Grog	S. 14
Mit den Regen	S. 14
Platt-Priesen	
Kappelner Literaturpreis an Peter Heinrich Brix und Jan Fedder	S. 15
Freudenthal-Pries an Aloys Terbille	S. 15
Johannes-Saß-Pries an Prof. Dr. Gertrud Reershemius	S. 16
Ut de Gill:	
Wi denkt torüch: Elisabeth Vogt	S. 16
Wi graleert: Hayo Schütte	S. 16
Niege Maten	S. 16
Johrsgaav 2010	S. 17
Johrsversammeln 2010	S. 18
Betrifft: Zuwendungsbestätigung	S. 18
Wat för de stille Tiet	
Dat Goosverspelen	S. 19
Klutjes un Pepernööt	S. 20
Nutt, Putt, Jiep, Steert	S. 20
Temmi	S. 21
De gode Naricht an ’t Enn	S. 24

Psalm 91

1. Sitten ünner den Höödchsten sienen Scheerm,
ünner den Allmächtigen sienen Schadden sik ophollen –
2. so kann ik seggen to den Herrn:
„Mien Toflucht un mien Borg, mien Gott, den ik vertru.
3. he is dat ja, de di rett ut den Vagelfänger sien Sneer,
ut dat Unglück sien Pest.
4. Mit sien Swingen deckt he di,
un ünner sien Flünken kannst du di bargen.
Schild un Schuer is sien Tru.
5. Du bruukst nich bang ween vör de gresige Nacht,
vör den Piel, de dor flüggt an ’n Dag,
6. vör de Pest, de ümgeiht in de Düüsternis,
vör de Süük, de hüüst to Meddagstiet.
7. Fallt an dien Siet ok dusend
un teihndusend di to Rechten – di dröppt dat nich.
8. Ja, mit dien Ogen warrst du kieken
un sehn, woans de Gottlosen dat trüchbetahlt warrt.
9. Ja, du Herr, du büst mien Toflucht!
Den Höödchsten hest du do to ’n Wahnung maakt.
10. Di kümmt keen Unglück in de Mööt,
en Plaag kümmt an dien Telt nich ran.
11. He hett ja sien Engels Order geven wegen di,
se schöllt di oppassen op all dien Weeg.
12. Op de Hannen warrt se di dregen,
dat dien Foot ja nich an enen Steen sik stött.
13. Över Lööv un Adder warrst du gahn,
daalpedden Junglööv un Slang.
14. Wieldat he mi anhangt, will ik em redden,
schuern will ik em,
he kennt ja doch mienen Naam.
15. Röppt he mi, so anter ik em,
ik bün bi em in de Kniep,
ik riet em rut un laat em Ehr tokamen.
16. Mit ’n lang Leven maak ik em satt
un laat em sehn mien Heil.

Ut. De Psalmen – Plattdüütsch.
Översett ut den Urtext vun Karl-Emil Schade.
Neumünster: Wachholtz 1992. 203 S. (Edition Fehrs-Gilde)
ISBN 3-529-04956-5

HENWIES:
För uns Maten noch as Rest-Exemploor
för 5,00 € över de Fehrs-Gill to kriegen!!

EN WOORT VÖRUT

Leve Maten,
dor is en Barg in de Gang in „Plattdüütschland“ in düsse Tiet. Ganz vörn an steiht de Opregen üm dat INS (Institut für niederdeutsche Sprache) in Bremen, In Hamborg un Neddersassen deit sik wat mit Platt in de School, in Sleswig-Holsteen is de Biraat bi den Landdag tosamen kamen.
Vör de Döör steiht ok wedder uns Johrsversammeln, de Inladen steiht in düt Heft ünner de Rubrik „Ut de Gill“. Dütmal draapt wi uns an den letzten Dag vun de Plattdüütsche Bökermess, Sünndag, den 14. November. Ik freu mi op Se all, kaamt Se geern na Hamborg in ’n November!
In düt Heft warrt ok uns Johrsgaven 2010 vörstellt - un dat is ok uns letzt Heft för 2010. In ’t tokamen Johr gifft dat denn wedder veer Heften, so as Se dat wennt sünd.
Wiehnachtsgedichten un -geschichten sünd nu noch nich dorbi, man afdruckt hebbt wi den Psalm 91, de bi de Truerfier vun uns Ehrenmaat Heinrich Kahl leest worrn is. En poor Texten, wo dat üm Spelen vun fröher geiht, wiest hen op de stille Tiet, de nu bald vör de Döör steiht.
Wokeen geern en plattdüütsch Book oder en CD verschenken will, de finnt villicht wat mang uns Besprekens.
Mit de besten Wünschen för Se all bün ik Ehr
Marianne Ehlers

PLATTDÜÜTSCHE NARICHTEN

INS in Gefahr: Land Schleswig-Holstein kündigt Länderabkommen

Dat weer en grote Opregen, as düsse Överschrift in de Presse to lesen weer.
Ok de Plattdüütsche Raat (s. anner Siet) hett wat dorto seggt – un uns tweten Vörsitter Heinrich Thies hett in ’n Naam vun de Fehrs-Gill schreven. De Sprekergrupp in Sleswig-Holsteen is bannig in de Gang kamen un hett sik achter das INS stellt. De Biraat för Nedderdüütsch bi den Landdag in Sleswig-Holsteen ünner dat Leid vun den Landdagspräsidenten Torsten Geerdts hett sik dorför utspraken, dat de gode Arbeit vun dat INS ok mit de Stütt vun Sleswig-Holsteen wiedergahn schall. Nu mutt verhannelt warrn – un villicht kunn dat klappen, ok dat Bundsland Mecklenborg-Vörpommern mit in ’t Boot to kriegen.
De Plattdüütschen in Noorddüütschland sünd sik enig: ahn dat INS geiht dat nich! Ok de Arbeit vun den Bundsraat för Nedderdüütsch, de vun dat INS ut ünner dat Leit vun Dr. Reinhard Goltz löppt, mutt wiedergahn.

10 Johr „Plattdüütsche Raat“ in Sleswig-Holsteen

KIEL – Der vor wenigen Wochen neu konstituierte „Plattdüütsche Raat för Sleswig-Holsteen“ hat den Erhalt des Institutes für niederdeutsche Sprache in Bremen gefordert. „Der Fortbestand dieser Institution ist unverzichtbar für die Bewältigung der Aufgaben zum Erhalt der niederdeutschen Sprache in ganz Norddeutschland“, sagte die Sprecherin des Gremiums Marianne Ehlers. Am Tag zuvor hatte der Rat erstmals in seiner neuen Zusammensetzung an der Sitzung des Beirates für Niederdeutsch beim Schleswig-Holsteinischen Landtag teilgenommen. Der „Plattdüütsche Raat för Sleswig-Holsteen“ reagiert mit der Forderung auf die Tatsache, dass das Land Schleswig-Holstein den mit den Ländern Bremen, Hamburg und Niedersachsen bestehenden Fördervertrag für das Institut für niederdeutsche Sprache gekündigt hat.

Die Mitglieder des neu konstituierten Rates sind Marianne Ehlers (Niederdeutschreferentin des Schleswig-Holsteinischen Heimatbunds, Vorsitzende der Fehrs-Gilde e.V.), Heiko Gauert (Schulleiter, Vorsitzender des Ausschusses für Niederdeutsch und Friesisch im SHHB), Martha-Luise Lessing (Physikerin), Klaus Nielsky (ehem. Bürgermeister der Stadt Schleswig), Frauke Sander (ehem. stellv. Bürgermeisterin der Gemeinde Heikendorf), Jochim Schop (ehem. Bürgermeister der Gemeinde Trittau) und Helmut Wree (ehem. Kreispräsident des Kreises Nordfriesland, Vorsitzender des Fördervereins des Plattdüütschen Zentrums in Leck). Sprecher sind Klaus Nielsky und Marianne Ehlers.

Die Arbeit der ehrenamtlich tätigen Ratsmitglieder wird organisatorisch unterstützt durch den Schleswig-Holsteinischen Heimatbund, der auch dafür gesorgt hat, dass ihre Nominierung mit breiter Zustimmung erfolgen konnte.
Der „Plattdüütsche Raat“ setzt sich seit zehn Jahren für die Belange der plattdeutschen Sprache im nördlichsten Bundesland ein. Als Vertretung der Sprecher der Regionalsprache sieht er seine Aufgabe vorrangig darin, das Niederdeutsche als Kulturgut des Landes zu erhalten und zu fördern – und in seinen vielfältigen Strukturen und Ausprägungen in die Zukunft zu transportieren.

Der „Plattdüütsche Raat“ tritt gegenüber staatlichen Institutionen auf, um an die Verpflichtungen zu erinnern, die das Land entsprechend der Europäischen Charta für Regional- und Minderheitensprachen übernommen hat, und um notwendige sprachpolitische Initiativen voran zu treiben. So werden Gespräche geführt mit dem Ministerpräsidenten, dem für Bildung und Kultur zuständigen Minister und der Beauftragten für Minderheiten und Kultur. Außerdem wirken die Mitglieder des Rates mit im Beirat Niederdeutsch des Schleswig-Holsteinischen Landtages. Sie setzen sich ein für eine sprachpolitische Bestandsaufnahme und die Qualitätssicherung bestehender Sprach-

fördermaßnahmen. So soll gewährleistet werden, dass die Interessen der Niederdeutschsprecher mit einer starken Stimme Gehör finden.

Inzwischen gibt es in den meisten norddeutschen Bundesländern Vertretungen der Niederdeutschen. Sie entsenden Delegierte in den „Bundesraat för Nedderdüütsch“, der auf Bundesebene die Interessen der Niederdeutschsprecher wahrnimmt. Ein Erfolg dieser Bemühungen ist unter anderem die Tatsache, dass der Bund inzwischen finanzielle Mittel für Niederdeutschprojekte bereitstellt.

Plattdüütsche Raat för Sleswig-Holsteen. 28. September 2010
Quelle: Plattnet-Nachricht vom 28.09.2010

PLATTDÜÜTSCH VUNDAAG

Da sachste was!

NDR 2 – das Hörfunkprogramm für ganz Norddeutschland – widmete sich unlängst den sprachlichen Besonderheiten des Nordens.
An einem Montagmorgen war Volker Holm vom Niederdeutsch-Zentrum in Ratzeburg zu Gast im NDR 2 Studio, um den Hörern die Herkunft einiger der besonders schönen Ausdrücke zu erklären.
„Butscher, feudeln, füünsch, Heiermann, idelich, klönen, krökeln, lange Elli, mucksch, schier, snökern, tüdeln – so snackt nur der Norden! Aber an der Flensburger Förde ganz anders als auf Rügen, in der Grafschaft Bentheim, im Hamburger Hafen oder in Brunswiek (Braunschweig).
Und damit Sie sich nicht länger wie so ’n richtigen Döösbaddel oder ein Quiddje fühlen, sammelt NDR 2 norddeutsche Redensarten und Ausdrücke!
Denn: Wir sind der Norden – und unsere Sprache ist die schönste! Welche typischen Begriffe gibt es in Ihrer Familie oder in Ihrer Region? Was hat Ihre Oma früher immer gesagt? Oder vielleicht hören Sie ja bei sich immer ein Wort, das Sie nicht richtig verstehen. Dann nicht lang rumtüdeln – an den NDR wenden. Plattdeutsch-Experte Volker Holm liefert die Erklärungen zu Ihren Begriffen.

Volker Holm

Kontakt über: www.ndr.de
Quelle: Plattnet-Nachricht vom 23.08.2010

Pannkoken un Pasta –
Röven un Rucola!

Itaaliensch “Flair” in Sleswig-Holsteen

Oh, wat rüükt dat goot in de Köök vun de Wilhelm-Käber-School in Hohenlockstedt!
Dat is Sünnavend un de Schöler hebbt free, man in de Köök is düchtig wat los. Wokeen to dat Finster rinkickt, de süht lütte Kocken vun negen bet dörteihn Johr, de hier an den Heerd staht. De Sleswig-Holsteensche Heimatbund hett de Kinner to dat Seminoor “Pannkoken un Pasta – Röven un Rucola” inlaadt. Bi dat Seminoor heet dat: de norddüütsche Köök dröppt op de italiensche, un dat op Platt. De Leiterin Christiane Ehlers snackt blots Plattdüütsch mit de Kinner, un dat geiht goot. Op ehr Fraag, wat för Todaten bi en italiensche Eten jümmers dorbi ween mööt, warrt ehr glieks “Tomaten, Olivenöl un Espresso” toropen. De Kinner verstaht fast allens, wat op Plattdüütsch to se seggt warrt un wenn se wat nich verstaht, töövt se af, bet dat nochmaal en lütt beten anners seggt warrt. “De Kinner markt bald al nich mehr, dat hüüt op Plattdüütsch mit se snackt warrt. “Se hebbt eenfach Spaaß an dat Kaken un dükert so ganz vun sülven in de Spraak in”, freut Christiane Ehlers sik.
De lütten Kocken hebbt dat hild, hebbt se doch groten Hunger un wüllt hüüt eniges kaken. As se dat sülven maakt Pesto mit frische Broot eten, is dat ganz still un en höört blots „mhhhh“.

Pizza möögt se an‘n leefsten, vertellt de Kinner. Sünst maakt se jümmers blots Fardigpizza, man hüüt schall allens sülven maakt warrn: de Deeg, de Tomatensooß un allens, wat op de Pizza kümmt, warrt vörher lütt sneden. All hebbt se groten Spaaß, den Deeg to maken, jeedeen much helpen un den Deeg kneden. Enige weet al, dat de Deeg nu Tiet bruukt, dormit de Gest gahn kann. Denn geiht dat wieder mit Zibbeln snieden. Dor rullt de ene oder annere Traan. Wat för en Freud, as de Deeg dubbelt so groot worrn is un dat wieder gahn kann. Mit dat Nudelholt vun den Markt in Italien warrt de Deeg utrullt un jeedeen maakt sik sien Pizza torecht.
To’n Nadisch gifft dat noorddüütsches Tiramisu. Wo kann dat utsehn? Dorto bruukt wi rode Grütt, Joghurt, Mascarpone un Cantuccini.

„Buon appetito – laat sik dat smecken“ un dat doot de Kinner denn ok. Se sind stolt, wat se hüüt allens maakt hebbt. Mit ehr Rezepten un en beten wat to’n Proberen för de Öllern geiht dat na Huus.
Dat in Italien eerst avends Klock negen oder teihn warm eten warrt, findt de Kinner nich recht, denn dor mööt se al lang to Bett. Man se wüllt nochmaal mit ehr Öllern snacken, wat se dat tohuus nich ok mal so maken kunnt as in Italien. Wat de Öllern dor inverstahn sind?…

Christiane Ehlers

Bad Bevensen September 2010

„Is wedder Bämsen – kümmst du ok?“ Düssen Snack höört een in de Weken vör de Bevensen-Dagfahrt meist överall, wo sik de Plattdüütschen draapt. To ’n 63. Mal hebbt sik Schrieverslüüd vun all Rebeden, Lüüd ut de Literatur-Wetenschop, Musikers, Theaterlüüd un en Barg Intresseerten drapen. Rundüm dat Thema vun düt Johr – „Wat wull de Kierl“ – 200 Jahre Fritz Reuter – geev dat en Barg verscheden Vördrääg un Lees-Stünnen, wedder dorbi ok ünner dat Leid vun Dr. Hans-Hermann Briese dat Vörstellen vun Autoren un ehr Texten na dat Motto „Op de Kist“.
Bi de Runn „Literarisches Kleeblatt“ worr snackt över dat Book „Huus an ’n Stroom“ vun Carl Groth – denn worrn twee Böker vörstellt, de in dat Johr 2009 uns Johrsgaven weren:
„Grootvadder sien Huus“ vun Heinrich Kahl un de „Loccumer Trilogie vun Johann Dietrich Bellmann. Den Vördrag to dat letzte Book druckt wi nu hier af. All weren eenig doröver, dat düt Book allerbeste Literatur is.

Johann Dietrich Bellmann: Loccumer Trilogie

Enkelte Geschichten to en bunten Struuß tosamenbunnen – so seggt Bellmann sülven över düssen Text – un den Struuß hett he all de Maten vun dat Loccumer Pastoralkolleg schenkt, man to allererst schull dat ok en Dank an de Autoren ween, de Festschriften över em maakt hebbt. Utdrücklich nöömt he in sien Vörwoort dorüm de Rutgevers Bernd-Jörg Diebner, Heinrich Kröger un Dirk Römmer – un den Bibliographen Friedrich W. Michelsen.

Denn toeerst keem düt Book as Broschuur rut, as Extraheft vun „De Kennung“, dat plattdüütsche Blatt för evangeelsche Gemeenarbeit. Dat weer gau vergrepen, man dat Intresse an düssen Text weer groot. Dorüm hett Bellmanns Fründ Jochen Müller-Roselius dat in de Hand nahmen – un denn is bi Jan Graf in den Plaggenhauer Verlag düt schöne Book dorvun worrn.

Grote un lütte Geschichten, de passeert sünd un de bi dat eerste Henkieken en Bild vun Düütschland vun 1944 bit 2004 tekent. Man dat weer nich Bellmann, wenn nich noch veel mehr dor achter steken schull.
Ik much an düsse Steed Bellmann sülven ut dat Vörwoort ziteren:

De „Loccumer Trilogie“ is Bericht un Roman. Bericht is, wat ik vertell, beter: wat ik navertell. Roman is de Form. Ik heff, wat mi vertellt worrn is, op en Steed tosamenbröcht: op en Hoff bi Loccum. Den ut de Heidmark utsiedelten Hoff dor gifft dat, aver nich mit dat Personal, dat ik dor vertellen laat. De enkelten Geschichten heff ik to anner Tiet an anner Steed to hören kregen. Se sünd mi över lange Johren nagahn.

Sowiet Bellmann. En vun de Geschichten is de vun Angelika un Willem. Willem, de sik in en lütte Deern verkickt, ahn dat wat passeert – man sien Drapen an de Fischdieken mit Angelika gaht em na för dat ganze Leven, präägt sien Eh mit Elsa un bringt em över de Johren ümmer mal wedder ut dat Kunzept. As Angelika heiraadt, höllt he de Hochtietsreed un springt ok noch för den Brögam bi den Bruutdanz in. An ’t Enn wiest he den Fründ Jan dat Graff vun de junge Fru. Verweevt is allens mit de Tiet, mit dat Leven in de Nazitiet, wo dat üm grote Wohrheiten güng. Man na de lütten Wohrheiten fraagt keeneen, so seggt Bellmann.

En anner Geschicht is de vun Senta, de Swester vun Willems Fru Elsa – verheiraadt mit enen Paster, de sik mit en jungen Mann inlött. En Geschicht vun dat Lengen un dat Tweireten-Ween. Un ok dorvun, dat nix mehr so ween kunn as vörher, dat dat keen Vergeven geev.
„Dor segg wat to,“ seggt Willem, „dor segg wat to, wenn du Spraak hest.“
„Ik heff keen Spraak,“ segg ik.
Denn is dor noch Michael, de verloren Söhn, man anners as in de Bibel. Tosamenslaan vun veer Lüüd op St. Pauli un tohuus to ’n Verhalen opnahmen – en ganz anner Geschicht, dat heet ut de Sicht vun den Söhn, un de Bibel-Version warrt vun Bellmann in Fraag stellt. Dat wiest noch mal en Bellmann-Zitat:

Dat Vadderhuus kann en verdammt sure Steed ween, wenn se meent, du harrst över den Stringen haut, op mehrst denn, wenn se di mit apen Arms opnehmt un se all oppasst, dat du in ’t Geschirr bliffst. Gott weet dat. He hett de Geschicht vun den verloren Söhn nich schreven. Harr he ’t, seeg de anners ut.

So seggt he. All de Geschichten verweevt sik un hebbt in sik de Fragen vun uns Minschen na Schuld un Unschuld, na Leev un Vergeven, na Frieween un nich frie. Op de een Siet dat Denken an fröher, op de anner siet de ole Indianer-Spröök „Erinnerung ist Sünde“.
Bellmann is ok in düt Book, dat ja sien letzten groten Text is, de Verteller, as de wi em kennt un möögt. Jochen Müller-Roselius seggt an dat Enn vun sien Nawoort:

Im Lesen erfahren wir poetisch authentisch gestaltete Wirklichkeit. Das ist Dichtung.

Jüst so is dat. Düt Book gifft Antwoort op de Fragen vun uns Leven, to glieker Tiet smitt dat Fragen op un dwingt uns to ’n Nadenken. Mehr kann een nich verlangen. Dat Book mutt leest warrn, de Fehrs-Gill hett dat in ’t verleden Johr tosamen mit dat Book vun Heinrich Kahl as Johrsgaav anbaden – liekers wi mit de persöönlich Rechtschrieven uns Problemen hebbt. Man Bellmann dörv dat. Un smuck utsehn deit dat Book ok noch.

Bellmann, Johann Dietrich: Loccumer Trilogie
Erzählung mit zwei Hör-CDs
Plaggenhauer 2009. 157 S.
ISBN 978-3-937949-14-7, 19,90 €

Noch mehr Böker

Hayo Schütte:
„Hest du al mal in en Vagelnest seten?“

Ja, hest du? Orrer en Perpetuum Mobile för den Goosstall utfunnen? Hett di al mal en lebennigen Neannerdaler in de Arms nahmen? Un villicht muchst du ok geern en wohrhaftigen Seeröverschatt utbuddeln?

Hayo Schütte hett allens un noch veel mehr Saken, de nich to glöven sünd, beleevt. Tominnst vertellt he uns dorvun, un Twiefel an de Wohrheit vun sien Geschichten warrt gau unwichtig över dat Vergnögen an sien lebenninge un opregen Oort to vertellen. Al in sien eerst Book „As ik noch wat jünger weer“ hett Hayo Schütte sik enen Namen maakt as Schrieversmann för gode plattdüütsche Geschichten mit achtersinnigen Humor. Na dat Kinnerbook „Dree Kinner un en Peerd“ vertellt he uns nu allerhand neje un öllere Begeevnissen, wohr orrer nich wohr, un wiest dormit wedder sien Originalität un sien groten Spraakwitz.

Dat nich blot echte Noorddüütsche de Geschichten geneten köönt, gifft dat blangen den plattdüütschen Text ümmer en hoochdüütsche Översetten. So kann een, de noch Plattdüütsch lehren deit, ümmer na de hoochdüütsche Siet röverkieken. Ik sölven heff mit de düütsch-däänsche Tietschrift „slesvigland“ mal mien Däänsch bannig goot verbetert. Dorüm weet ik: Wat Hayo Schütte anbüdd, dat kann goot hölpen.

Veel vun de Geschichten leest de Schrieversmann bavento op twee Spegelschieven, de CDs in ’t Book. So kriggt man ok gode plattdüütsche Utspraak mitlevert.

Dorto gifft dat wedder plattdüütsche Leder vun sien Dochter Rika Tjakea Schütte un ehr Grupp SWING OP DE DEEL, för de Hayo Schütte plattdüütsche Ledertexten schrieven un Swing Standards överdregen deit.

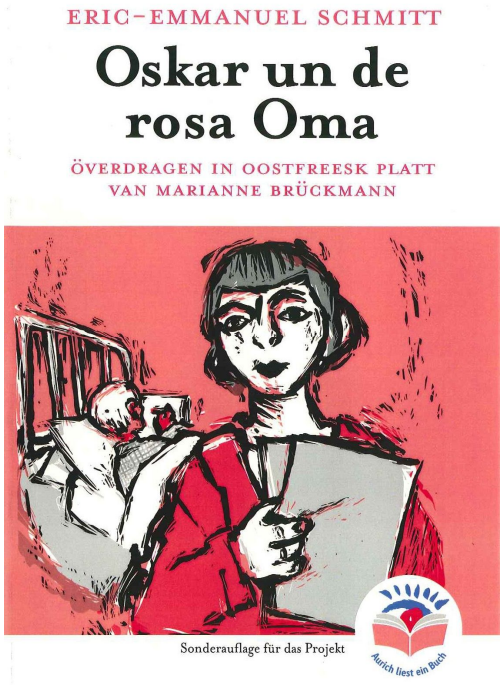
De Begeevnissen stammt ut dat Wendland, Holsteen, Oostfreesland „un den Rest vun de Noordhalfkugel“. Dat is richtig wat Schööns to lesen, vörtolesen un antohören.

Dat Book mit de Spegelschieven is en Geschenk. Harr ik för en good Book enen Pries to vergeven, Hayo Schütte worr em kriegen.

Schütte, Hayo: Hest al mal in en Vagelnest seten?
Langendorf 2010.
ISBN 978-3-00-031212-0, 18,00 €
Oder bi Hayo Schütte, Cacheriener Str. 17, 29484 Langendorf/Langendörp, Telefon: 05865-696, Nettanschrift: Hayo_Schuette@gmx.de.

Heinrich Thies

Eric Emmanuel Schmidt: Oskar un de rosa Oma



Oskar is eerst teihn, man he weet, dat he starven deit... In 13 Breven vertellt Oskar den leven Gott liek herut allens, wat he beleevt: de eerste Leevde, Hartsehr, Bliedschop un wo he vertroen un loslaten lehrt.
Dat is de Geschicht vun enen Jung, teihn Johr oolt, de blots noch kort leven warrt. He hett Leukämie – un dat gifft keen Hölp mehr för em.
En öller Krankenswester, de „rosa Oma“, kümmert sik üm em un raadt em, bi jeedeen Dag so to doon, as weren dat teihn Johr in sien Leven.
Eric Emmanuel Schmitt is dat glückt, mit düt besünner Book ahn Angst över dat Thema Starven un Krankween to schrieven. De Överdregen in oostfreesch Platt hett en besünnern Charme un wiest, dat ok düt Thema en Steed hett in de plattdüütsche Literatur.

Schmitt, Eric-Emmanuel: Oskar un de rosa Oma.
Överdragen in oostfreesk Platt van Marianne Brückmann.
Auerk 2008. 97 S. 8,00 €
(zu beziehen über: Plattdüskbüro Oostfreeske Landskupp. Tel. 04941-179952)

Schwerelos op Platt

Geiht dat denn – en Fruensroman, in den dat üm Leev un Sex geiht, op Platt? Birgit Lemmermann hett dat utprobeert – un hett dat henkregen.
Schall se nu heiraden oder lever nich? Un denn de Tante, de Breven vun güntsiet schrifft... dor passeert veel in dat Leven vun Marie.
De Lesers, de an de hoochdüütschen Böker vun de Autorin ehren Spaaß hebbt, warrt ok bi düsse Översetten vun Birgit Lemmermann op ehr Kosten kamen un sik över de „niegen“ Wöör freuen.
Un wokeen so en Book op Hooch nich mag, de mutt dat denn ok op Platt nich lesen.

Kürthy, Ildikó von: Schwerelos – op Platt.
Ins Plattdeutsche übertragen von Birgit Lemmermann.
Bremen: Schünemann 2010. 256 S.
ISBN 978-3-7961-1960-6, 17,90 €

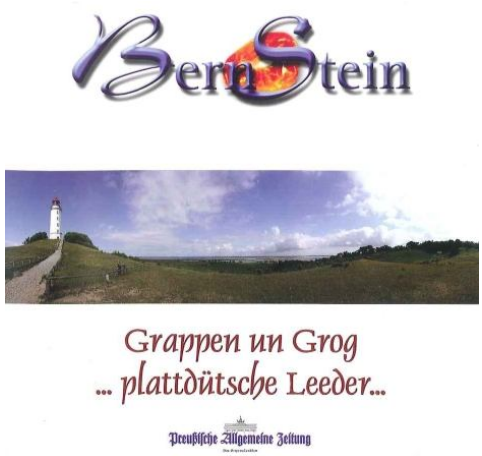
Lüttjet Platt

Dat is wohr: mit Platt kann een gornich fröh noog anfangen, dorüm gifft dat nu en feine Papp-Billerbook för de ganz Lütten – nich blots för tohuus, ok för Kinnergoorns, de ok „ünner dree“ hebbt. Sünd klore Biller mit enkelte Wöör dorto sorteert, as en allereersten Spraakkurs. Dor hebbt nich blots de Kinner Spaaß an – ok de groten Lüüd freut sik, wat dat nu allens gifft för de lütten Plattsnackers.

Lüttjet Platt. Mein erstes Platt-Buch.
Ill. v. Valeska Schulz.
Bremen: Schünemann 2010. 20 S.
ISBN 978-3-7961-1967-5 8,90 €

Niege CDs
Grappen un Grog

Ganz in de Traditschoon vun dat platt-düütsch Leedgoot, so as wi dat kennt un ok af un an mal geern möögt, steiht düsse niege CD vun „BernStein“. Dor achter steiht Bernd Krutzinga mit egen Texten, man ok Fritz Reuters „Eekboom“ is to finnen, jüst so as „Möts di nich argern“ vun Rudolf Tarnow un de ole Shanty „Rolling home“. Bunt mischt un allens dorbi för den platt-düütschen Avend – un keen em mal „live“ hören will, schall sik geern bi Bernd Krutzinga mellen.



BernStein: Grappen un Grog.
Bernd Krutzinga Verwaltungsges. mbH. 2010.
Kontakt: Bernd Krutzinga
Oelmühlenallee 1, 24306 Plön
Tel. 04522-9275
e-mail: bernstein1947@aol.com
www.bern-stein.info

Mit den Regen

„Blues för de Katt“ heet un vun de niegen Leder op Jan Graf sien CD.
Un sowat as en „Blues“-Geföhl treckt sik dörch de hooch- un plattdüütschen Leder hen – of dat nu dat Titelleed „Mit den Regen“ oder ok dat schöne Leed „An de Au“ is. Dat Jan Graf sik goot meten kann mit Helmut Debus, markt wi in dat Debus-Leed „In ’t wille Gras“. Dor singt de beiden tohoop in allerbeste Ledermaker-Traditschoon.
Dat ok wat Hoochdüütschs op de CD is, passt un gefallt. Worüm nich mal so un so?
Na de Bellmann-Leder „Wo denn hin mit mi? un „Goot un free“ liggt hier nu de drütte CD vör – un dat schall nich de letzte sien.

Graf,Jan: Mit den Regen.
Plaggenhauer 2010.
ISBN-13:987-3-937949-15-4
LC-15463 15,90 €
www.plaggenhauer.de
www.jangraf.net

PLATT-PRIESEN

20. Niederdeutscher Literaturpreis 2010 an Peter Heinrich Brix und Jan Fedder

Die Preisträger des Jahres 2010 stehen fest: Die Stadt Kappeln wird in diesem Jahr den 20. Niederdeutschen Literaturpreis an Peter Heinrich Brix und Jan Fedder übergeben. Die beiden norddeutschen Sympathieträger erhalten den überregional anerkannten Preis am 4. November in Kappeln.
Die Jury begründet ihren Entschluss, den Literaturpreis der Stadt Kappeln an die beiden bekannten Schauspieler zu überreichen, folgendermaßen:
Jan Fedder und Peter Heinrich Brix spielen in der NDR-Kultserie „Neues aus Büttenwarder“ seit vielen Jahren die sich in Freundschaft kabbelnden bauernschlauen Dörfler Kurt Brakelmann und Adsche Tönnsen. Mit den plattdeutsch sychronisierten Fernsehfolgen sind die beiden beliebtesten Schauspieler Norddeutschlands noch einmal avanciert: sie sind zu authentischen Botschaftern dieser zweiten Sprache Norddeutschlands geworden. In ihrem Sprechen und Agieren verkörpern beide im besten Sinne typische Figuren. Fedder und Brix sind zwei herausragende Sympathieträger des Plattdeutschen. Überzeugender als die beiden Schauspieler kann man für heimatliches Flair nicht werben.
Mit der 20. Verleihung feiert die Stadt Kappeln ein besonderes Jubiläum. Hier zeigt eine Kommune in Schleswig-Holstein beispielhaft, wie man sich „nachhaltig“ kulturpolitisch für das Plattdeutsche engagieren kann. Die Vergabe erfolgt auch in diesem Jahr in enger Zusammenarbeit mit dem Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB), der die Jury stellt.
Die 20. Preisverleihung des Niederdeutschen Literaturpreises der Stadt Kappeln an Peter Heinrich Brix und Jan Fedder findet am Donnerstag, 04. November 2010 um 19.30 Uhr in der Koslowski-Halle, Bahnhofsweg 36a in Kappeln statt.

Stadt Kappeln - www.kappeln.de
Schleswig-Holsteinischer Heimatbund - www.heimatbund.de
Quelle: Plattnet-Nachricht vom 14.09.2010

Freudenthal-Pries 2010 an Aloys Terbille

Posthum is de Freudenthal Pries 2010 an Aloys Terbille vergeven worrn. He leev vun 1934-2009 un hett in westmünsterlandsch Platt schreven. 1994 hett he al mal den Freudenthal-Pries kregen.
Al vör dree Johr hett de Vörstand vun de Freudenthal-Sellschop beslaten, dat de Pries nich mehr deelt warrn schall, so as dat siet 1970 ümmer mal passeert is. Dat Priesgeld vun 2500 € schall blots an en Schriever gahn. Sietdem gifft dat nu ok den Freudenthal-Anerkennens-Pries in Höödhd vun 500 €.

Johannes-Saß-Pries an Gertrud Reershemius

Fru Dr. Gertrud Reershemius, Perfessersch an de Aston University in Birmingham, kümmt ut Oostfreesland un hett för ehr Arbeit „Die Sprache der Auricher Juden. Zur Rekonstruktion westjiddischer Sprachreste in Ostfriesland.“ ut dat Johr 2007 bi de Bämsen-Dagfohrt den Johannes-Saß-Pries kregen. Fru Perfesser Dr. Ingrid Schröder hett de Laudatio holen.

UT DE GILL

Wi denkt torüch: Elisabeth Vogt

Elisabeth Vogt, de letzte Enkeldochter vun Johann Hinrich Fehrs, is an den 20. August 2010 storven. Toletzt hett se in en Olenheim in Wistedt (Hohenwestedt) leevt. Boren worr se an den 18. Mai 1919 – ehren Grootvadder, de ja al 1916 storven is, hett se nich mehr kennt, man se hett vele Geschichten ut de Familie to vertellen wüsst.
Över all de Johren is se Maat in de Fehrs-Gill ween un hett sik för de plattdüütsche Spraak un Literatur intresseert. Wi truert tosamen mit ehren Söhn Johann Hinrich Vogt.

Wi graleert: Hayo Schütte

Uns Maat Hayo Schütte kunn in düssen Sommer sienen Tachentigsten fiern. Jüst hett he en nieget Book rutbröcht – Heinrich Thies hett dat för uns in düt Heft bespraken. Wi graleert vun Harten un wünscht uns, dat noch vele gode Geschichten vun Hayo Schütte ünner de Lüüd kaamt.

Niege Maten

Wi freut uns düchtig un seggt hartlich willkamen in de Fehrs-Gill!

Dr. Beate Briese un Dr. Hans-Hermann Briese, 26506 Norden
Rainer Rathje, CH-8708 Männedorf

Johrsgaav 2010

De Gillraat sleit vör:

1. ***SASS. Plattdeutsche Grammatik. Formen und Funktionen. A-Z. Neumünster: Wachholtz 2010. 19,80 € (Edition Fehrs-Gilde)***

Düt Book, dat uns tweten Vörsitter Heinrich Thies mit veel Knööv un Tiet bearbeidt hett, is heel wichtig för uns plattdüütsche Spraakarbeit.

2. ***Bellmann, Johann Dietrich: Loccumer Trilogie. Buxtehude: Plaggenhauer 2009. 19,80 €***

Düt Book is 2009 ok al mal anbaden worrn. Wokeen sik verleden Johr för dat anner Book, Heinrich Kahls „Grootvadder sien Huus“, entscheedt hett, kann nu noch mal togriepen.

3. ***Fehrs, Johann Hinrich: Werkausgabe. Band 2. Erzählungen und Novellen*** *(Allerhand Slag Lüüd. Ettgröön. Kleine Prosa)* ***Hamburg: Verlag der Fehrs-Gilde 1987. 19,80 €***

Vun düt Book hebbt wi noch Exemploren op Lager – un dat mag ja ween, dat de een oder anner vun uns Maten dat geern noch hebben will.

Wenn Se geern Nr. 2. oder Nr. 3 as Johrsgaav hebben wöllt, denn mellt Se sik kort bi mi. Bi de Wahl Nr. 1 bruukt Se sik nich hören laten.

Wokeen geern ok de annern Böker hebben much, kann sik mellen. Wi stüert de denn mit en Reken to.

Marianne Ehlers

Inladen to de Johrsversammeln vun de Fehrs-Gill 2010

De Matenversammeln düt Johr, to de wi nu inlaadt, is an'n

Sünndag, 14. November nameddags Klock 3
in den Clubruum vun de Töpfer-Stiften,
Neanderstraat in Hamborg.
(schreeg güntsiets den Lichtwark-Saal – dörch dat Iesendoor)

Daagsornen:

1. Begröten
2. Bericht vun den Vörstand
3. Kassenbericht
4. Bericht vun de Reken-Nakiekers
5. Freespreken vun den Vörstand
6. Wahlen
   a) Vörsitter/sche
   b) Twete Vörsitter/sche
   c) Kassenmeester/sche
   d) Kassennakieker/schen 1 un 2
7. Utkiek na vörn
8. Sünst wat

Marianne Ehlers, Vörsittersche

Betrifft: Zuwendungsbestätigungen

Sehr geehrte Mitglieder,

wie schon in den vergangenen zwei Jahren möchten wir auch für 2010 nur dann eine Zuwendungsbestätigung verschicken, wenn es ausdrücklich gewünscht wird. Bitte setzen Sie sich bis zum 31.12.2010 mit mir in Verbindung, falls Sie für Ihre Steuererklärung eine derartige Bescheinigung benötigen – per Telefon 040-720 67 41 oder per Email rolf.niese@web.de.
Vielen Dank für Ihr Verständnis und beste Grüße

Dr. Rolf Niese (Kassenwart)

Wat för de stille Tiet

Dat Goosverspelen

Jeed Johr um düsse Tiet is in jeed beten grötter Dörp dat Goosverspelen. Ik meen hier nich dat Verspelen oder gor dat Lottospelen. Bi düsse Oort vun Verspelen warrt de Tallen ja nu so rünnerrappelt. Dor geiht man ja ok blots hen, üm wat to winnen, un wenn man leddig utgeiht, denn vertreckt man to ’n Sluss en argerlich Gesicht.

Ik meen mit dat Goosverspelen dat gemütlich Verspelen vun de Friewillige Füerwehr, so as bi uns in ’t Dörp. Dat fangt al vörn an de Kass an, jedereen weet en Döntje zu vertellen. Wenn de Klock denn acht is un de Rüüm rammelt vull sind un de Kröger ok den letzten Stohl ut de Wahnstuuv haalt hett, geiht dat los. De Füerwehrhauptmann höllt en Anspraak över dat, wat in ’t letzte Johr passeert is oder ok nich passeert is.

Denn geiht dat Verspelen los, nadem de Oproper, bi uns heet he Fiete, bekannt geven hett: „De Pott fangt an.“ Toeerst warrt jeed Mal de Pries recht originell vörstellt. Denn warrt Nummer för Nummer ut de Paas ruthaalt un opropen. Dat is denn ganz still in den Saal. Twüschen dat Opropen warrt denn so männich Witz loslaten över den Pries. De Kröger löppt un bringt överall de bestellten Angler Muck an de Dischen.

Bald kaamt Twüschenropen as: Schüddel de Paas, höger rop oder sieder daal. Dat duert denn ok nich lang un do warrt vun den eersten Disch her ropen: ik luer. Un op eenmal kriescht ut en Eck en helle Stimm – Pott! Bi dat Verglieken vun de Tallen stellt sik denn rut, dat de Tall dörteihn mit föffteihn verwesselt worrn is. Denn heet dat allens liggenlaten, dat Speel geiht wieder.
So warrt en Pries na den annern verspeelt. De Stimmung warrt ümmer beter, nich toletzt vun den Angler Muck. Uns Fiete warrt bi dat Opropen ümmer kandideler. Af un an seggt he ok mal: de Luft warrt hier ümmer dröger. Denn bringt de Kröger em glieks en „Luftbefeuchter“.

De Priesen sünd Aanten, Höhner, Fleeschpakete un Kaffee. Ok so männich en Buddel Knull warrt verspeelt. Fasanen un Hasen sünd ok mit op de Winnlist. För de Hasen gifft dat mehrstens enen Gootschien. Dat kann denn ok mal vörkamen, dat de Winner mit den Gootschien sittenblifft, wiel „Meister Lampe“ eenfach nich vör de Flint kamen will.

De Oproper hett ok för de mehrsten Tallen enen Spitznaam: dor is dat „jüngste Kind“, dat is de Een. Oder de „Ole“ is de Negentig. Aver dor hebbt noch mehr Tallen Spitznaams. De fallt em so spontan in. To ’n Sluss warrt de „Hauptgewinn“ verspeelt, natürlich en Goos.

Na dat Verspelen gifft dat denn Kaffee un Koken – un wenn düsse Zeremonie vörbi is, denn warrt de Dischen tosamenrüümt, un de Musik speelt op. Denn warrt fiert un swooft bit in de Morgenstünnen. Vun den Angler Muck warrt de Lüüd so vergnöögt, dat se gor nich mehr markt, wenn de Musik nich mehr richtig tickt. Aver de Hauptsaak is, dat dor noch wat dudeln deit. In de Morgenstünnen geiht denn jeedeen froh na Huus, wenn ok wat schreeg.

Wilhelm Dethlefsen. Ut: Flensburger Tageblatt. 22.11.1980

Klutjes un Pepernööt

Besünners för Kinner worrn de lütten Pepernööt, ok Klutjes nöömt, backt – un dat glieks ammerwies. Dat Rezept weer eenfach, man veel Arbeit maak dat liekers. De Kinner müssen hölpen. Mudder deel de Portschonen in, jeedeen Kind kreeg en Stück so groot as en Fuust. Un denn müss en fingerdicke Rull, meist een Meter lang, dorvun rullt warrn.
Den annern Dag worr backt. Mit en Brootmess in Schieven sneden, so lütt as en Nööt, denn in Mehl ümdreiht un op de Platen verdeelt.
Na dat Backen un Afköhlen kunnen de Kinner mit ehr spelen. Se weren licht in de Hand to nehmen un kunnen ok mal in de Büxentasch verswinnen.
Un se worrn insett bi ’t Raden: „Woveel heff ik in mien Hand?“ Harr de anner de richtige Tall raadt, denn weren dat sien. Wenn nich, müss he den Ünnerscheed betahlen. En eenfach Spill, man dat maak Spaaß. Mitünner hebbt ok de groten Lüüd mitmaakt – oder bi ’t Kortenspelen güng dat üm enen Wiehnachtsstuten.

Frie na Gundel Paulsen
Ut: Weihnachtsbuch für Schleswig-Holstein. Hrsg. von Gundel Paulsen.

Nutt, Butt, Jiep, Steert

Ok ahn Feernsehn, Radio un annern neemoodschen Kraam kennen unse Vöröllern keen Langewiel. För de düüster Johrstiet, korte Daag un lange Avenden geev dat so männich Kortenspill un nich blots dat.
Beleevt weer ok dat Nöötraden. Dorbi harr de een en Portschoon Nööt in seine slaten Hand versteken un de anner müss raden, woveel Nööt in de Hand oder in beide Füüst weren. Harr ener richtig raadt, denn kreeg he all de Nööt, de de Mitspeler in siene Hand oder Hannen versteken harr. Kunn he de rechte Tall nich seggen, so müss he den Mitspeler soveel Nööt geven, as he vörbiraadt harr.
Nu wörrn aver keen Tallen nöömt, as een, twee, dree, sünnern en harr dorför bestimmte Wöör.

Un dat güng so: Nutt bedüüt 1, Butt oder Putt 2, Jiep 3 un Steert 4. Dor kunnen aver ok noch mehr Nööt in ’t Speel ween. Denn wörr vun 5 bit 8 seggt: Hingst, Tööt, Fahlen, Peerd“.
Annerwegens kunn dat dorför heten: „Geelpeerd, Kattensteert, Schappslötel, Muuskötel.“
Bi so en Spill kunnen de beiden Mackers ok enen Snack anfangen, un dat güng so.
Hans: Hölten Rüter vör de Döör.
Peter: Laat em draven!
Hans: Is so stief un swoor beladen, kann nich draven.
Peter: Laat em rötern (rasseln).
Dorna müss Peter raden.
Bi en anner Spill mit Nööt müss blots raadt warrn „even“ oder „uneven“. Aver bi düt Spill kunnen ok Löpers (Mardel/Kuller), Knööp, Rietsticken, Geldstücken oder anners wat in de Fuust liggen.
Na, wo is dat? – Wokeen will dat nu mal mit „Nutt, Butt, Jiep, Steert“ versöken?

Heinz Richard Meier
Ut: Kieler Narichten. 19.12.1992

Un hier nu en Stück – överdragen in Platt vun uns niegen Maat Dr. Hans-Hermann Briese – en Thema ut ole Tieden: vun dat Wedderhalen, bit dat Stück immer länger warrt.

Temmi

Eenmal weer dor en Fru,
Un de Fru harr in söven Johr ehr Köök nich utfeegt,
Do funn se ’n Grüschen,
Mit de Grüschen güng se na ’n Markt un köff sik en Swien,
Dat Swien, dat nööm se Temmi.
Se bunn Temmi buten an ’t Huus an.
Do fung ’t an to regen!
Do see de Fru: „Temmi, kumm rin, dat gifft Regen!“
„Nee!“, see Temmi.
Do gung de Fru na den Hund:
„Hund, wullt du Temmi nich bieten?
Temmi will nich rinkamen,
Un ’t will regen!“
„Nee!“, see de Hund.
Do gung de Fru na den Knüppel:
„Knüppel, wullt du den Hund nich slaan?
Hund will Temmi nich bieten,
Temmi will nich rinkamen,

Un ’t will regen!“
„Nee!“, see de Knüppel.
Do gung de Fru na ’t Füer:
„Füer, wullt du Knüppel nich brennen?
Knüppel will Hund nich slaan,
Hund will Temmi nich bieten,
Temmi will nich rinkamen,
Un ’t will regen!“
„Nee!“, see dat Füer.
Do gung de Fru na dat Water:
„Water, wullt du ’t Füer nich utmaken?
Füer will Knüppel nich brennen,
Knüppel will Hund nich slaan,
Hund will Temmi nich bieten,
Temmi will nich rinkamen,
Un ’t will regen!“
„Nee!“, see dat Water.
Do gung de Fru na de Koh:
„Koh, wullt du dat Water nich supen?
Water will ’t Füer nich utmaken,
Füer will Knüppel nich brennen,
Knüppel will Hund nich slaan.
Hund will Temmi nich bieten,
Temmi will nich rinkamen
Un ’t will regen!“
„Ja!“, see de Koh.
Do gung de Koh achter ’t Water an,
Water achter ’t Füer,
Füer achter den Knüppel,
Knüppel achter den Hund,
Hund achter Temmi,
Temmi reet sik los
Un reet de hele Höörn vun ’t Schuer af.

Ut: „Stimmen der Heimat“ van Georg Blikslager
Nörden 1923. Druck un Verlag van Heinrich Soltau
Bearbeidt van Hans-Hermann Briese in oostfreeske Platt,
na Sass vun Marianne Ehlers

Kumm na de Fehrs-Gill!

De Johrsbidrag is:

30 € för enkelte Personen / Ehporen
10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt warrt
33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, gifft uns en Intogsverlööf oder överwiest to ’n Anfang vun ’t Johr dat Geld op dat Konto

Nr. 170 062 013
bi de Spoorkass Holsteen (BLT 213 522 40).

En poormal in ’t Johr kaamt uns Fehrs-Bläätt. Op Böker, de wi rutbringt, gifft dat bi uns för all Maten den

Gill-Böker-Rabatt vun tominnst 30 %.

An de Fehrs-Gill i.V.
c/o Marianne Ehlers
Neumühlener Weg 22, 25548 Kellinghusen

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam: .....

Familiennaam: .....

Straat, Huusnummer: .....

PLT, Wahnoort: .....

Intogsverlööf: Hiermit segg ik: ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den Matenbidrag, wenn he ansteiht, afboken lett vun mien

Konto Nr:..... BLT:……

bi .....

Dag, Ünnerschrift: .....

Fehrs-Gilde, Neumühlener Weg 22, 25548 Kellinghusen
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, C 59663

De gode Naricht an ’t Enn

De lütte Blues-Geschicht

Jan Graf sitt tohuus un öövt – „Blues för de Katt“. Dor kümmt Hannes üm de Eck, dree Johr oolt. „Papa“, seggt he, „Papa, du maakst doch Spaaß, nich? Papa, Katten hebbt doch gor keen Bluus an …“